https://www.gen-ethisches-netzwerk.de/node/3811



Gen-ethischer Informationsdienst

Eugenik - Besta?ndigkeit und Bruch

AutorIn
Kirsten Achtelik

Das Themenheft GID Spezial Nr. 2 „Eugenik - gestern und heute“ ist von 2001 - ho?chste Zeit, unsere Position zu aktualisieren!

Bevo?lkerungsoptimierung, Leidensreduktion, Zwangssterilisation, (fehlende) Opferanerkennung und Entscha?digung, Humangenetik, Pra?nataldiagnostik, reproduktive Rechte, Menschenzucht, Transhumanismus - das sind nur einige der Stichworte, die in der Debatte aufgerufen werden. Welche Vorga ?nge unter welchen Bedingungen als eugenisch zu verstehen sind, ist allerdings auf 13 Seiten nicht zu kla? ren - darum soll dieser Schwerpunkt vor allem ein Auftakt fu?r eine Debatte sein, die in den na?chsten Heften und auf unserer Webseite weitergefu?hrt wird. Genauso interessant wie die Frage, ob die Techniken und Ansa?tze, die ha?ufig als eugenisch angesehen werden, dafu?r tatsa?chlich hinreichende Kriterien aufweisen, ist die Frage, wo es eugenische Tendenzen gibt, die bisher unzureichend problematisiert werden.

Zur Bildauswahl

Fotos von Geba?uden, in denen die Taten stattfanden, bebildern diesen Schwerpunkt. Sie sollen als reale Orte deutlich machen, dass es bei der Debatte um die (Dis)Kontinuita?ten von Eugenik nicht um abgehobene Begriffsdrechselei geht. Manchmal wird ihre Nutzung gea?ndert, aber ihr A?ußeres nicht, bei anderen ist es umgekehrt - sie sind Tatorte, Erinnerungsorte, Begegnungsorte - aber auch Orte, an denen nichts darauf hinweist, dass irgendetwas Problematisches vorgefallen sein ko?nnte.

Die Artikel

Birgit Lulay wirft einen Blick zuru?ck in die Anfa?nge der „alten“ Eugenik, mit dem Fokus auf Sozialdemokratie und Frauenbewegung. Eugeniker*innen waren nicht nur rassistische Reaktiona?re, sondern wissenschaftlich interessierte Linke. Dem folgt ein kurzer Text u?ber die Realisation eugenischer Ideen im Nationalsozialismus. Der Artikel von Ulrika Mientus beleuchtet die Entwicklung in BRD und DDR: Die Opfer mussten lange ka?mpfen, um u?berhaupt Anerkennung zu erfahren, zugleich ging die Praxis der Zwangssterilisierungen weiter. Die Etablierung humangenetischer Beratungsstellen und pra?nataler Diagnostik erweiterte die Palette der Interventionsmo?glichkeiten - in der 1970er Jahren findet aber auch ein ideologischer Umbruch statt. In einem Kurzkommentar zeigt Michael Zander, warum die Ideen von Thilo Sarrazin als eugenisch zu verstehen sind. Fu?nf Rezensionen besprechen drei Sachbu?cher, einen Roman und einen Dokumentarfilm, die alle in diesem oder im letzten Jahr zu dem weiten Themenkomplex erschienen sind.

Leider nicht zu Stande gekommen ist ein Gespra?ch zwischen Rau?l Krauthausen, Michael Zander und Kirsten Achtelik u?ber eine Kleine Anfrage der AfD im Bundestag. Diese stellte eine Verbindung her zwischen der Zahl der Menschen mit Behinderung, deren „Migrationshintergrund“ und dem Verwandtschaftsstatus ihrer Eltern. Einige der großen Sozialverba?nde protestierten mit einer Anzeige und dem schlagkra?ftigsten Vorwurf, der in Deutschland gegen einen politischen Gegner mo?glich ist: Sie fu?hlten sich durch die Anfrage an das „dunkelste Kapitel deutscher Geschichte“ erinnert. Wa?hrend rassistisch und behindertenfeindlich als zutreffende Charakterisierungen der Kleinen Anfrage gelten ko?nnen, stellt sich die Frage, ob der NS-Bezug sinnvoll und notwendig war. Sich u?ber die verschiedenen Einscha?tzungen und mo?glichen Strategien gegen die Partei auszutauschen wird allerdings vermutlich auch in Zukunft no?tig sein.1

Die letzten beiden Beitra?ge stellen die Frage, ob und wie der heutige Gebrauch neuerer Techniken als eugenisch zu verstehen ist. Kirsten Achtelik bestreitet den eugenischen Gehalt der heutigen normalisierten Pra?nataldiagnostik und fordert eine genaue und zutreffende Begriffsbildung. Peter Wehling stellt am Beispiel des Anlagetra?ger*innen-Screenings die These auf, dass eugenische Verbesserungs-Phantasien auch in der vermeintlich individualisierten Reproduktionsmedizin aktualisiert werden.

Dieser Schwerpunkt will einen Anfang machen fu?r eine fundierte Debatte u?ber die Bedeutung des Eugenik-Begriffs. Die Geschichte verstehen wir dabei nicht nur als Folie, vor der die heutigen und zuku?nftigen Entwicklungen bewertet werden sollen, sondern auch als unabgeschlossene Aufgabe.

- 1Die AfD-Anfrage und die Antwort der Bundesregierung unter http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/016/190162…, der Artikel von Rau?l Krauthausen: www.raul.de/leben-mit-behinderung/erinnerung-an-d…, der Artikel von Michael Zander: www.mondkalb-zeitung.de/im-geist-isoliert-behinde…- und in der Jungle World, der Artikel von Kirsten Achtelik: www.jungle.world/artikel/2018/19/exklusion-um-jed….

Informationen zur Veröffentlichung

Erschienen in:
GID Ausgabe 246 vom August 2018
Seite 6